

Swing und Fox gespielt hätten, wäre er auch gekommen. Dass es nachher noch recht gemütlich wurde, davon könnten verschiedene Musikanten ein Liedlein singen. Sie haben dann auch eines gesungen, als sie am Morgen zwischen 6 und 7 Uhr nach Hause pilgerten. Das Passivkonzert war verhältnismässig ordentlich besucht und wie man anschliessend vernehmen konnte, hat es den meisten Zuhörern gefallen, obwohl man vielfach den Wunsch hörte, die Programme volkstümlicher zu gestalten.

1946

11. Mai

Unter dem Titel «Die Liechtensteiner Musikanten in Bern» gedachte der «Bund» in seiner Nr. 207 vom 6. Mai in einigen netten Ausführungen der Bernerfahrt der Vaduzer Harmoniemusik und bringt damit zum Ausdruck, dass nicht nur die hiesigen Teilnehmer über ihren Berner Aufenthalt, sondern auch die Berner selbst über diesen freundnachbarlichen Besuch sehr erfreut und befriedigt waren.

«Liechtensteiner Volksblatt»

4. Liechtenteinisches Verbandsmusikfest in Triesen an Pfingsten 1946

Selbstwahlstück:

Ouvertüre zu «Il Guarany» von A. C. Gomes

Bewertung der Harmoniemusik Vaduz
Dieser Verein wurde im Allgemeinklassement mit 92 P. von 100
Erster des Triesener Musikfestes!

Diese Ouvertüre ist ein Stück, das zum Prüfstein für die Leistungen eines Blechorchesters werden kann. Die Wiedergabe war hier eine sehr gute; wohl gestützt durch eine fast durchwegs wohlgepflegte Intonation und Dynamik, zeitigte sie eine recht erfreuliche Leistung. Nicht ganz ausgeschöpft wurden die Interpretationsmöglichkeiten dieses Werkes. Der Dirigent zeigte sich im besten



Harmoniemusik Vaduz in Bern

Lichte, doch hätten wir dem Vortrag in mehreren Abschnitten gern eine temperamentvollere Durchdringung gewünscht.

Aber die Freude am Erfolg dieses Vereins darf uns nicht hindern, unserer Arbeit als Kritiker nachzugehen. Die zweite Hälfte des 2. Taktes ging nicht gut zusammen. Im 8. Takt wurde das Melodie-16-tel in ein Achtel umgewandelt. Takt 10-12 wurde im Tenorhorn und Bariton ein nicht ganz freier Tonansatz bemerkt, der sich in der Folge aber besserte. In Takt 27/28 kam in den ES- und B-Hörnern die rhythmische Stabilität der Begleittriolen etwas ins Wanken. Rhythmisch zu wenig geschlossen erklangen auch die Abschlussachtel Takt 30. Im *Meno mosso*, welches übrigens zu langsam vorgetragen wurde, traten die akkordischen Sechzehnteleinwürfe als solche in Achtelfassung auf. Trotz technisch sehr exakter Ausführung wirkte der Abschnitt *Andante maestoso espressivo* etwas starr und ausdruckslos, ihm fehlte die innere Bewegtheit des Ausdruckes und die Vortragswärme der einzelnen Bläser. In recht guter Wirkung erstanden die Abschnitte (3) bis (6), wobei wir uns in (5) noch an dem schönen, runden Ton der Posaunen und Bässe erfreuen konnten. Zu langsam begonnen erschien uns das